

Kommissionsdrucksache

(10.01.2013)

Inhalt

**Aktualisierte 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in
Mecklenburg-Vorpommern bis 2030**

Aktualisierte 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030

- Aktualisierung der 4. Landesprognose auf das Basisjahr 2010 -

Anhang 1: Zusammenfassung der Annahmen zur Aktualisierten 4. Landesprognose (2012)

Anhang 2: Regionalisierung der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern für die Landkreise und kreisfreien Städte bis 2030

Anhang 3: Ausgewählte Daten der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern

Anhang 4: Vergleich der Ergebnisse der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030 mit denen der 4. Landesprognose (2008)

Allgemeines

Die letzte durch die IMAG „Bevölkerungsprognose“ abgestimmte Bevölkerungsprognose für das Land Mecklenburg-Vorpommern ist die 4. Landesprognose vom 30.09. 2008 (4. Landesprognose 2008), die auf Grundlage des Bevölkerungsstandes vom 31.12.2006 erarbeitet wurde.

Nunmehr ist eine Aktualisierung der 4. Landesprognose (2008) notwendig, weil:

- es zwischenzeitlich neue Entwicklungen bei einigen Parametern der Annahmen zur 4. Landesprognose (2008) gibt,
- im Frühjahr 2013 zwar die ersten Eckdaten vom Zensus 2011 vorgestellt werden, deren Datentiefe jedoch nicht zur Berechnung einer 5. Landesprognose ausreicht. Der Zeitraum bis zum Vorliegen aller für eine neue Prognoserechnung notwendigen Daten des Zensus bis ca. 2014/15 ist aber zu lang, um bis dahin die 4. Landesprognose (2008) unbearbeitet „durchlaufen“ zu lassen,
- für die mit dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12.7.2010 neu geschaffenen Landkreise keine durch das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern erstellten Bevölkerungsprognosen vorliegen.

Vorliegende Aktualisierte 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030 (Kurzbezeichnung: Aktualisierte 4. Landesprognose (2012)) behält den Prognosehorizont bis 2030 und die Grundannahmen der 2008er Prognose bei, bezieht aber die neuesten Entwicklungstrends bei Fertilität, Mortalität und Wanderung, bezogen auf das neue Basisjahr 2010 (Stand 31.12.2010), in die Annahmen ein.

Folgende Modifizierungen zu den Annahmen liegen der Aktualisierten 4. Landesprognose (2012) Variante 2 (Standardvariante) zu Grunde:

- die Geburtenhäufigkeit steigt bis 2015 auf 1,5 Kinder je Frau und verharrt auf diesem Niveau bis 2030,
- die Lebenserwartung bei der Geburt nimmt weiter zu und steigt bis 2030
 - für einen neugeborenen Jungen um 4,63 Jahre und
 - für ein neugeborenes Mädchen um 3,24 Jahre,

- die Fortzüge aus Mecklenburg-Vorpommern sinken bis 2030 um ca. die Hälfte¹,
- die Zuzüge nach Mecklenburg-Vorpommern sinken bis 2030 um ca. 10%²,
- es werden spezielle Annahmen zu den Wanderungen der Studierenden getroffen.

Neben der Standardvariante wurden zwei weitere Varianten durch Modifizierung der Annahmen zu den Wanderungen und zu den Geburten berechnet. Variante 1 bildet dabei als optimistische Rechnung den oberen Rand, Variante 3 als pessimistische Rechnung den unteren Rand des Prognosekorridors ab. Die Aktualisierte 4. Landesprognose (2012) wird durch eine Regionalisierung für die 6 Landkreise und 2 kreisfreien Städte untersetzt (vgl. Anhang 2).

Ergebnisse

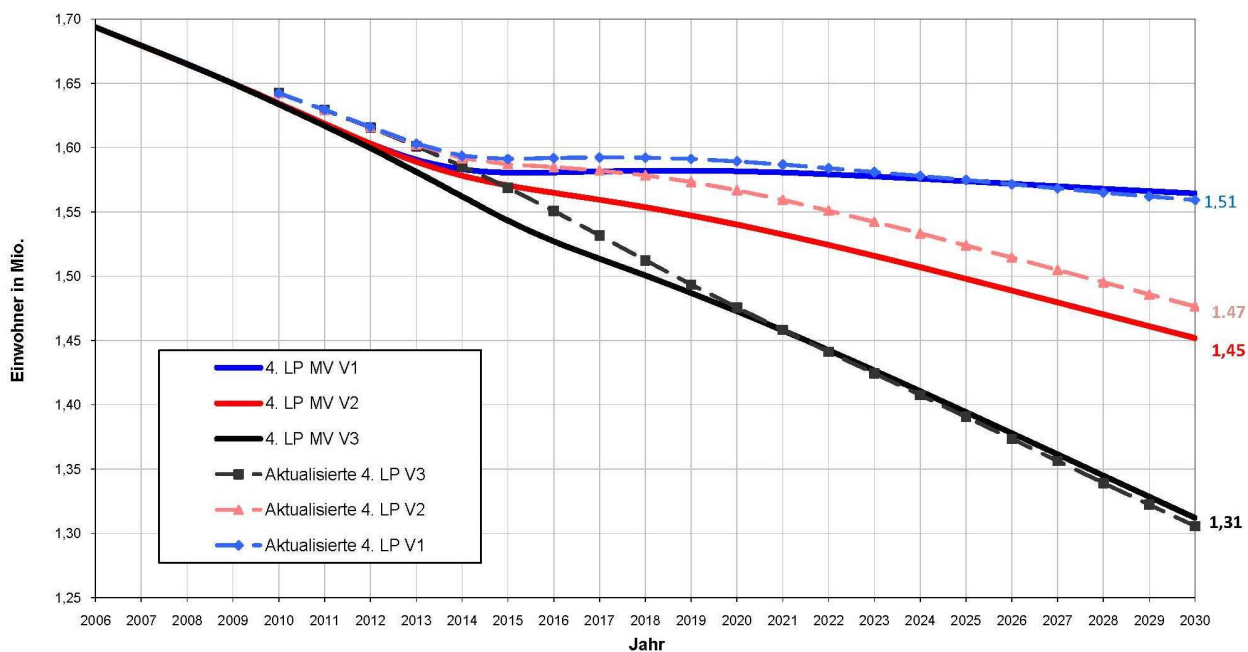
Bezogen auf das Jahr 2010 (1.642.327 Ew.) wird die Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030 je nach Variante zwischen ca. 80 Tsd. und 330 Tsd. Ew. abnehmen. Das entspricht einem durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang zwischen ca. 0,3% und 1% pro Jahr. Bezogen auf Variante 2 ist von Bevölkerungsverlusten von 166 Tsd. Ew., entsprechend 0,5% pro Jahr, auszugehen.

Abb. 1: Ergebnisse der 4. Landesprognose für das Jahr 2030:

Prognosevarianten	Ew.-Stand am 31.12.2030	Ew.-Verlust 2010-2030
Variante 1	1.559.187	-5,1%
Variante 2	1.476.408	-10,1%
Variante 3	1.305.610	-20,5%

Für Variante 2 ist der Bevölkerungsrückgang im Prognosezeitraum ausschließlich auf Gestorbenenüberschüsse zurückzuführen. Die geringe Anzahl der Geburten gegenüber der hohen Anzahl an Gestorbenen führt zu den prognostizierten Einwohnerverlusten. Der Wanderungssaldo ist leicht positiv, weil die Fortzüge deutlich zurückgehen, die Zuzüge aber weitgehend auf dem bisherigen Niveau verharren.

Abb. 2: Vergleich der Ergebnisse der 4. Landesprognose (2008) mit der Aktualisierten 4. Landesprognose (2012)



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

¹ Basis ist der Durchschnitt der Fortzüge der Jahre 2008 bis 2010 (nur Binnenwanderungen)

² Basis ist der Durchschnitt der Zuzüge der Jahre 2008 bis 2010 (nur Binnenwanderungen)

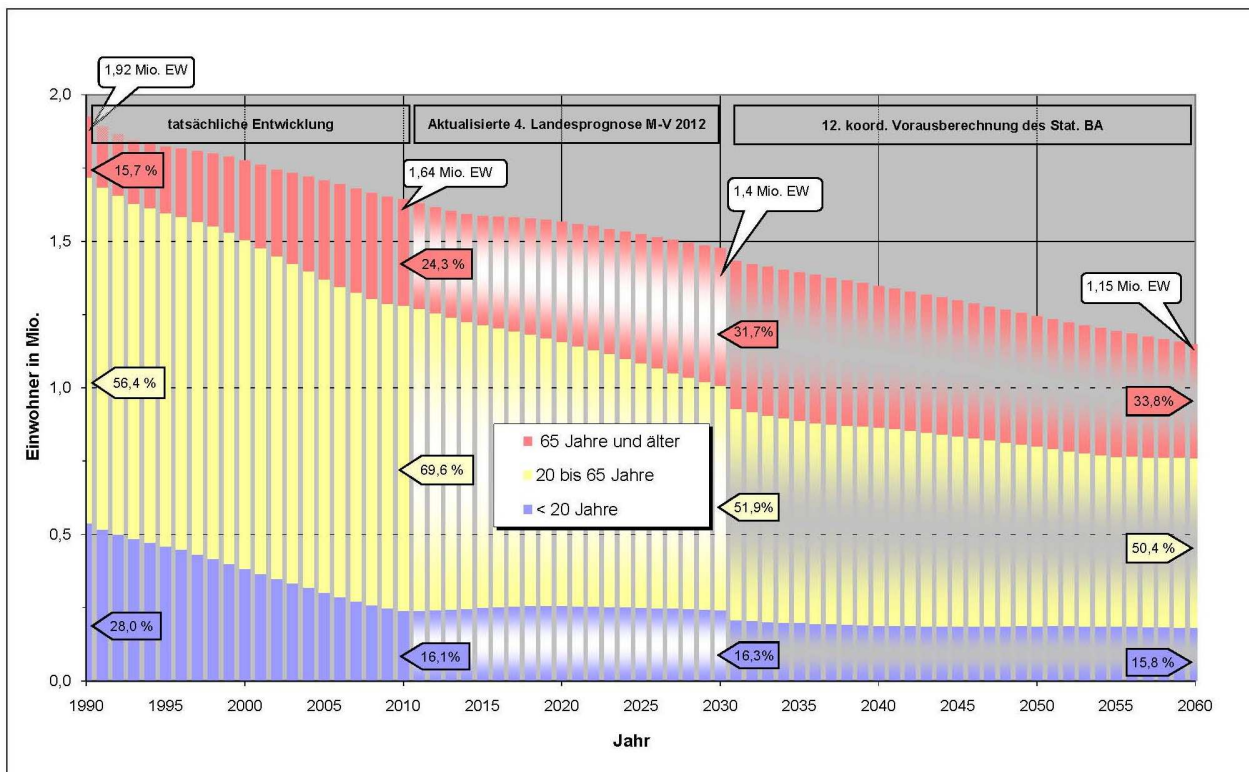
Die geringen Geburtenzahlen, die deutlich steigende Lebenserwartung und die selektiven Wanderungen, vor allem jüngerer Menschen, bewirken signifikante Umbrüche in der Altersstruktur. So wird sich die Bevölkerung unseres Landes im Jahr 2030 aus weniger Erwerbsfähigen und deutlich mehr älteren Menschen als im Jahr 2010 zusammensetzen.

Abb. 3: Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern 2010 und 2030 (Aktualisierte 4. Landesprognose (2012) - Variante 2)

Jahr	jünger als 20 Jahre	20 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
2010	14,6%	57,7%	27,7%
2030	16,3%	52,0%	31,7%

Dieser Prozess wird sich auch nach dem Jahr 2030 fortsetzen. Die Dynamik lässt aber stark nach.

Abb. 4: Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern 1990 bis 2060



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

Erläuterungen zu den Annahmen bis 2030

Die 4. Landesprognose (2008) wurde in 3 Varianten berechnet, analog wurde auch die Aktualisierung durchgeführt. Standardvariante ist die Variante 2, für die auch die Regionalisierung berechnet wurde. Die Varianten 1 und 3 stellen den oberen und unteren Rand eines Prognosekorridors dar. Anhang 1 enthält eine tabellarische Zusammenfassung der Annahmen.

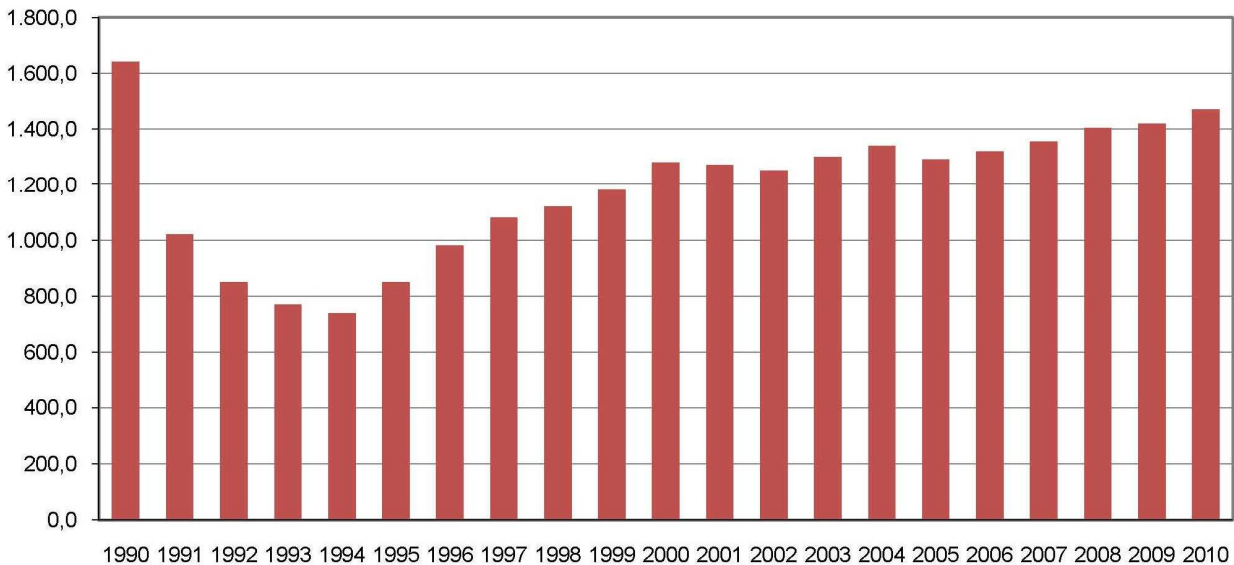
VARIANTE 2

Annahme 1 – Geburten (TFR)

Die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)³ hat in Mecklenburg-Vorpommern inzwischen den Bereich des bundesdeutschen Durchschnitts (1.390) wieder erreicht, ja sogar leicht überschritten. Es wird davon ausgegangen, dass der Wert bis 2015 auf 1.500 Geburten je 1000 Frauen weiterhin leicht ansteigt, sich dann aber konsolidiert und bis 2030 nicht mehr verändert.

³ Unter der zusammengefassten Geburtenziffer (Total Fertility Rate) wird die Summe der Zahl der lebendgeborenen Kinder pro Jahr verstanden. Die Angaben beziehen sich entweder auf die Anzahl pro Frau oder auf die Anzahl der Geburten pro 1.000 Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren.

Abb. 5: Entwicklung der TFR 1990 bis 2010 in Mecklenburg-Vorpommern



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

Annahme 2 - Geburten (Maximum der altersspezifischen Fertilität)

Mecklenburg-Vorpommern folgt dem bundeseinheitlichen Trend und geht von einer weiteren Erhöhung des Maximums der altersspezifischen Fertilitätsziffern (AGZ)⁴ aus. Bis 2020 wird das Maximum der AGZ auf 29,5 Jahre und danach bis 2030 weiter auf 30,5 Jahre ansteigen. Damit sind die Frauen in Mecklenburg-Vorpommern bei der Geburt ihrer Kinder im Vergleich zum bundesdeutschen Durchschnitt rund 1 bis 2 Jahre jünger.

Abb. 6: Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt in Mecklenburg-Vorpommern

Jahr	Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt ihrer lebend geborenen Kinder					
	insgesamt	nicht verheiratet	ehelich	darunter		
				1. Kind	2. Kind	3. Kind
2006	27,7	26,2	30,3	28,6	30,3	32,5
2007	27,8	26,4	30,2	28,5	30,5	32,2
2008	28,0	26,6	30,4	28,9	30,6	32,4
2009	28,3	27,0	30,6	28,9	30,9	32,6
2010	28,4	27,1	30,6	29,2	31,1	32,7

Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

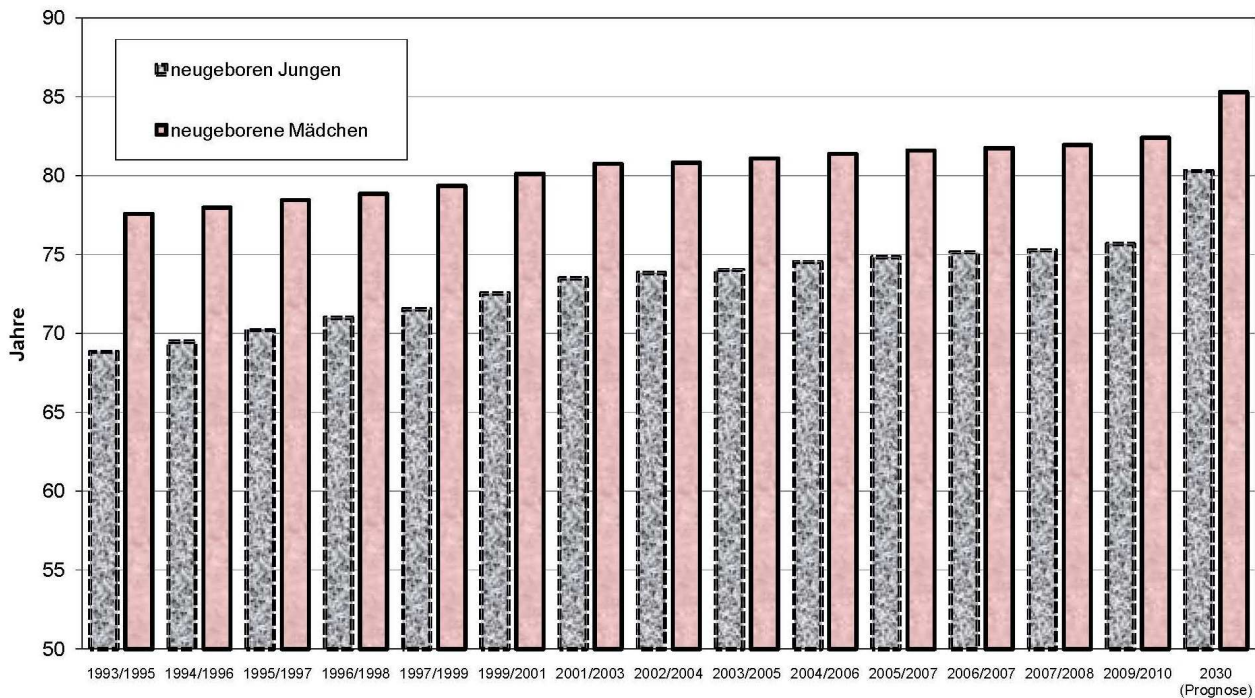
Annahme 3 - Sterblichkeit (Lebenserwartung Männer)**Annahme 4 - Sterblichkeit (Lebenserwartung Frauen)**

Die Mortalitätsannahmen liegen in Form von jährlichen Sterbewahrscheinlichkeiten aller Altersjahre und beider Geschlechter für 2010 bis 2030 vor. Für alle Varianten werden die „Aktualisierte und vervollständigte Sterbetafel für Mecklenburg-Vorpommern 2008-2010“ des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern sowie die „Prognostischen Sterbetafeln für Mecklenburg-Vorpommern 2011-2030“ des Statistischen Bundesamtes aus der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung verwendet. Die Ergebnisse dieser aktuellen Sterbetafeln weichen im Detail erheblich von den Ergebnissen der bisher verwendeten Sterbetafeln ab, weil u. a. eine stärkere Orientierung an der Todesursachenstatistik erfolgt. Im Ergebnis führt das dazu, dass die 4. Landesprognose (2012) eine höhere Anzahl an Sterbefällen zu verzeichnen hat und einen höheren negativen natürlichen Saldo ausweist.

⁴ Alter, in dem die Frauen die meisten Kinder zur Welt bringen

Die Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt wird mit Hilfe von Sterbetafeln berechnet. Sie steigt sowohl bei Männern als auch bei Frauen seit 1990 kontinuierlich, die Dynamik der jährlichen Steigerungsraten sinkt jedoch. Für die 4. Landesprognose (2012) wird bis 2030 mit einer weiteren Steigerung der Lebenserwartung bei Männern um rund 4,6 Jahre und bei Frauen um rund 3,2 Jahre gerechnet. Damit verringert sich die Differenz der Lebenserwartung von Männern und Frauen weiter.

Abb. 7: Die Entwicklung der Lebenserwartung in Mecklenburg-Vorpommern 1993/95 bis 2008/10 sowie für 2030 (Prognose)



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

Annahme 5 - Binnenwanderungen (Zuzüge allgemein)

Annahme 6 - Binnenwanderungen (Zuzüge Studierende)

In der Aktualisierten 4. Landesprognose (2012) wird von einem leichten Rückgang der Zuzüge ausgegangen. Es wird angenommen, dass sich die Zuzüge aus den alten Bundesländern kaum verändern werden, die Zuzüge aus den anderen neuen Bundesländern (das sind ca. 25% der Zuwanderungen) aber halbieren, weil die anderen neuen Bundesländer, bezogen auf die jungen wanderungsaktiven Altersgruppen, mit denselben altersstrukturellen Effekten durch den Ausfall der Geburten zu Beginn der 90er Jahre kämpfen wie Mecklenburg-Vorpommern. In der Summe (Rückgang der Zuzüge aus den neuen Bundesländern um ca. 50%, stabiler Zuzug aus den alten Bundesländern auf aktuellem Niveau) werden die Zuzüge insgesamt um 10% bis zum Jahr 2030 zurückgehen.

Abb. 8: Zuzüge nach Mecklenburg-Vorpommern nach Herkunft 2005 bis 2010

Herkunft	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Bundesgebiet	24.771	23.529	24.353	24.619	25.436	25.065
nBL* ohne Berlin	6.337	6.219	6.781	6.721	6.967	6.822
aBL**	18.434	17.310	17.572	17.898	18.469	18.243
Anteil aBL**	74,4%	73,6%	72,2%	72,7%	72,6%	72,8%

* nBL – neue Bundesländer

** aBL – alte Bundesländer

Problematisch ist eine Einschätzung der zukünftigen Zuzüge von Studierenden in die beiden Universitätsstädte. Dazu wurden im Rahmen gutachterlicher Untersuchungen Auswertungen der Hochschulstatistiken für die Jahre 2008 bis 2010 vorgenommen. Auch wenn so nicht alle Fragen abschließend geklärt werden konnten – z. B. muss sich nicht jeder Studierende, der sich in den Universitätsstädten immatrikuliert hat und eine außerhalb des Bundeslandes liegende Hochschulzugangsberechtigung besitzt, in Rostock oder Greifswald ansiedeln; er kann auch im Umland der Universitätsstädte wohnen –, wurde so eine gut verwertbare Grundlage für die Wanderungsrechnungen geschaffen.

Eine Durchschnittsberechnung der Neuimmatrikulationen der Jahre 2008 bis 2010 für die Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald ergab eine durchschnittliche Anzahl von Studienanfängern und -anfängerinnen von 2.500, bei fallendem Trend (2010 hat sich die Anzahl der Neuimmatrikulationen gegenüber 2009 fast halbiert). Die Universität Rostock lag mit 2.500 Studienanfängern und -anfängerinnen im Jahr 2010 bei etwas mehr als der Hälfte der Neuimmatrikulationen des Jahres 2009 (ca. 4.500 Einschreibungen). Fasst man diese Daten nach den für die Bevölkerungsprognose wichtigen Wanderungsströmen zusammen, erhält man hinsichtlich der Herkunft der Studienzugangsberechtigung folgende Ergebnisse:

Abb. 9: Relative Anzahl der Studienanfänger und -anfängerinnen nach Herkunft der Studienzugangsberechtigung für den Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2010

Universität	aus dem Ausland	aus den aBL***	aus den nBL****	aus Mecklenburg- Vorpommern**
EMAU HGW*****	6,9%	31,5%	31,1%	30,5%
Uni HRO*	11,5%	16,2%	18,2%	54,1%

* nur die Universität Rostock

** betrifft das gesamte Land Mecklenburg-Vorpommern, Rostock und Greifswald sind nicht herausgerechnet

*** alte Bundesländer

**** neue Bundesländer

***** Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald

Obwohl die Zuzugszahlen noch relativ stabil sind, wird nicht davon ausgegangen, dass diese Zuzüge sich über das Jahr 2016 hinaus fortsetzen werden. Bis dahin laufen die in den einzelnen Bundesländern zeitversetzten doppelten Abiturjahrgänge aus⁵. Für die 4. Landesprognose (2012) ergeben sich folgende Schlussfolgerungen für die Entwicklung der Zuzüge:

Da die Studierenden in den Zuzügen der einzelnen Wanderungsströme enthalten sind, können nur darüber die möglichen Rückgänge aufgrund der Einmaleffekte infolge der doppelten Abiturjahrgänge berücksichtigt werden. Pauschal wird angenommen, dass sich ab 2017 die Zuzüge um ca. 20% der heutigen Studentenzahlen reduzieren. Dies entspricht gemäß den Verteilungen aus der Hochschulstatistik einer Reduktion um 352 Studierende in Greifswald und 292 in Rostock (vgl. Abb. 10).

Die Effekte der sogenannten „Wohnsitzprämie“ können hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Zuzugszahlen der Universitätsstädte noch nicht bilanziert werden.

Abb. 10: Anzahl Studienanfänger und -anfängerinnen nach Herkunft der Studienzugangsberechtigung (Durchschnitt 2008 bis 2010) in Abhängigkeit von 3 differenzierten Wanderungsströmen

Hochschule	Insgesamt	aus dem Ausland	aus den aBL	aus den nBL	Summe nicht aus Mecklenburg- Vorpommern	20%
EMAU HGW	2.529	174	797	787	1.758	352
Uni HRO	3.184	365	516	579	1.460	292
M-V insges.	5.713	539	1.314	1.365	3.218	644

⁵ Doppelte Abiturjahrgänge: 2011 BY, NI; 2012 BW, BE, HB, BRB, HE 1. Etappe; 2013 NW, HE 2.Etappe; 2014 HE 3. Etappe; 2016 SH (Quelle: www.kmk.org/bildung-schule/allgemeine-bildung/sekundarstufe-ii-gymnasiale-oberstufe.html)

Annahme 7 - Binnenwanderungen (Fortzüge allgemein)
Annahme 8 - Binnenwanderungen (Fortzüge Studenten)

Mit der 4. Landesprognose (2008) wurden beginnend ab 2008 signifikante Änderungen der Binnenwanderung erwartet und sind auch so eingetreten. Hintergrund: Ab 2008 treten die schwachen Geburtsjahrgänge der 1. Hälfte der 90er Jahre in die die Migration bestimmenden Altersgruppen der 18- bis 30-Jährigen ein. Aufgrund des schwachen Besatzes dieser Altersgruppen (siehe Abb. 11) ist bei Annahme einer unveränderten Nachfrage der Wirtschaft nach Auszubildenden und jungen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen und eines beständigen Angebotes an attraktiven Studienplätzen in Mecklenburg-Vorpommern davon auszugehen, dass das Hauptmigrationsmotiv - nämlich keinen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz in Mecklenburg-Vorpommern zu finden - kaum noch zum Tragen kommt.

Abb. 11: Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern nach ausgewählten Altersgruppen 1990 und 2010

Alter (in Jahren)	Bevölkerung am 31.12.						Veränderung Bev. Insges. 2010:1990 in %
	insgesamt		männlich		weiblich		
	1990*	2010**	1990*	2010**	1990*	2010**	
unter 1	23.084	13.325	11.774	6.807	11.310	6.518	-42,3%
bis unter 3	75.358	26.214	38.803	13.230	36.555	12.984	-65,2%
3 bis unter 5	56.858	25.411	29.185	13.030	27.673	12.381	-55,3%
5 bis unter 10	144.441	62.596	73.786	32.001	70.655	30.595	-56,7%
10 bis unter 15	142.914	59.741	73.206	30.691	69.708	29.050	-58,2%
15 bis unter 18	65.378	29.189	33.586	15.110	31.792	14.079	-55,4%

* Quelle: Statistische Berichte A134K 1990 00; **Quelle: Statistisches Jahrbuch 2011, S. 43

Für die Aktualisierte 4. Landesprognose (2012) wird hieraus eine Halbierung der Fortzüge bis 2020 abgeleitet. Das entspricht den Annahmen zur generellen Reduktion des Wanderungsvolumens aus der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes. Auch im Bereich der Fortzüge müssen die Wanderungsbewegungen der Studierenden berücksichtigt werden, denn viele Studierende verbleiben nicht an den Studienorten, sondern verlassen aus unterschiedlichen Gründen wieder die Universitätsstädte. Für die Aktualisierte 4. Landesprognose (2012) wurde daraus folgende Schlussfolgerung gezogen: Sobald die reduzierten Jahrgänge die Universität als Absolventen und Absolventinnen verlassen - es werden pauschal fünf Jahre Studienzeit angenommen - sinken die Fortzüge um etwa die gleiche Anzahl (2021 bis 2026). Der über fünf Jahre verteilte Prozess berücksichtigt auch Studienwechsel und verlängerte Studienzeiten.

Annahme 9 – Außenwanderungen

Es ist davon auszugehen, dass sich die Zu- und Fortzüge bis zum Jahr 2030 nicht signifikant verändern werden. Generell wird aber z. B. aufgrund der vereinbarten Arbeitnehmerfreizügigkeit in den neuen EU-Mitgliedsländern bis 2030 mit einem Anstieg der Zuzüge um 10% gerechnet. Das entspricht einer jährlichen Erhöhung der Anzahl der Zuziehenden um ca. 35 Personen.

VARIANTE 1

Annahme 1 - Geburten (TFR)

Variante 1 geht gegenüber Variante 2 von einem zusätzlichen Anstieg der Geburtenhäufigkeit aus. Es wird angenommen, dass es u. a. auf Grund von familienpolitischen Maßnahmen der Landes- und Bundesregierung zu einer Erhöhung der TFR in den Jahren 2015 bis 2030 auf 1.600 kommt. Eine vergleichbare Annahme liegt auch Berechnungen des Statistischen Bundesamtes bei der 12. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung zu Grunde. Allerdings: Mit dieser Annahme wird die einfache Reproduktion der Bevölkerung durch Geburten, die eine TFR von 2.100 benötigt, nicht annähernd erreicht.

Annahme 5 - Binnenwanderungen (Zuzüge allgemein)

Gegenüber der Variante 2 (-10%) wird eine Erhöhung der Zuzüge um 10% bis 2030 angenommen. Begründung: Durch die schwache Besetzung der Jahrgänge, die Auszubildende und junge Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen stellen, kann die Nachfrage nach Arbeitskräften in Mecklenburg-Vorpommern nicht ausreichend befriedigt werden. Da diese Jahrgänge in den alten Bundesländern noch vergleichsweise stark besetzt sind, gibt es ein Migrationsmotiv für eine Zuwanderung nach Mecklenburg-Vorpommern.

VARIANTE 3

Annahme 1 - Geburten (TFR)

Variante 3 geht davon aus, dass familienpolitische Maßnahmen der Politik nicht greifen und einen weiteren Rückgang der Geburtenrate nicht verhindern. Es erfolgt eine weitere Geburtenverlagerung auf ein höheres Alter der Mütter und prognostizierte Nachholeffekte bei den Geburten⁶ fallen aus. In diesem Fall würde das Geburtenniveau bis zum Jahr 2020 auf 1.400 fallen, d. h. unter das Niveau der Variante 2 absinken.

Annahme 5 - Binnenwanderungen (Zuzüge allgemein)

Im Gegensatz zu Variante 2 (-10%) wird von einem Rückgang der Zuzüge um 30 % ausgegangen. Es wird angenommen, dass Zuzüge aus den anderen neuen Bundesländern weitgehend wegbrechen, da auch dort die die Migration bestimmenden Altersgruppen schwach besetzt sind und für Zuzüge nach Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr zur Verfügung stehen. Zudem wird eine rückläufige Tendenz der Zuzüge aus den alten Bundesländern unterstellt.

⁶ Es wird davon ausgegangen, dass sich Frauen in ihrer Biografie später für Kinder entscheiden. Das betrifft das erste Kind genauso wie das zweite oder dritte Kind. Natürlich ist es auch denkbar, dass diese Geburten gänzlich ausfallen. Das soll mit dieser Annahme dargestellt werden.

Zusammenfassung der Annahmen zur Aktualisierten 4. Landesprognose (2012)

VARIANTE 2 (Standardvariante)

Nr.	4. Landesprognose 2012
Geburten	
1	Die TFR steigt bis 2015 auf 1.500 und bleibt dann bis 2030 konstant bei diesem Wert.
2	Das Maximum der altersspezifischen Fertilität steigt bis 2020 auf 29,5 Jahre und danach bis 2030 auf 30,5 Jahre.
Sterblichkeit	
3	Die durchschnittliche Lebenserwartung männlicher Neugeborener steigt bis 2030 um 4,63 Jahre.
4	Die durchschnittliche Lebenserwartung weiblicher Neugeborener steigt bis 2030 um 3,24 Jahre.
Binnenwanderungen (Wanderungen mit anderen Bundesländern)	
5	Bis 2030 reduzieren sich die Zuzüge um 10% bezogen auf den Durchschnitt der Zuzüge der Jahre 2008-2010.
6	Die Zuzüge der Studierenden verringern sich bis 2017 um 644 aufgrund von Einmaleffekten der Jahre zuvor (doppelte Abiturjahrgänge).
7	Bis 2030 halbieren sich die Fortzüge in etwa bezogen auf den Durchschnitt der Zuzüge der Jahre 2008-2010.
8	Die Fortzüge der Studierenden verringern sich zwischen 2021 und 2026 um 644 (vgl. dazu Abb.10 Anzahl Studienanfänger und –anfängerinnen nach Herkunft der Studienzugsberechtigten).
Außenwanderungen (Wanderungen mit dem Ausland)	
9	Bis 2030 erhöhen sich die Zuzüge um 10%.

VARIANTE 1 (optimistische Variante)

Nr.	Modifikationen der Annahmen gegenüber Variante 2
Geburten	
1	Die TFR steigt von 2015 bis 2030 auf 1.600.
Binnenwanderungen (Wanderungen mit anderen Bundesländern)	
5	Bis 2020 erhöhen sich die Zuzüge um 10%.

VARIANTE 3 (pessimistische Variante)

Nr.	Modifikationen der Annahmen gegenüber Variante 2
Geburten	
1	Die TFR fällt bis 2020 auf 1.400 und bleibt dann bis 2030 konstant auf diesem Niveau.
Binnenwanderungen (Wanderungen mit anderen Bundesländern)	
5	Bis 2030 reduzieren sich die Zuzüge um 30%.

Regionalisierung der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern für die Landkreise und kreisfreien Städte bis 2030

Annahmen zur Regionalisierung

Die für Variante 2 getroffenen Annahmen wurden auf die Landkreise und kreisfreien Städte heruntergebrochen.

Annahmen zu den Geburten

Die zusammengefasste Geburtenziffer erhöht sich für jeden Landkreis und jede kreisfreie Stadt um 22,7 Geburten je 1.000 Frauen bis 2015. Als Ausgangswerte werden die zusammengefassten Geburtenziffern von 2010 verwendet. Regionale Besonderheiten, d. h. regional hohe oder niedrige Geburtenziffern aus dem Basisjahr, werden so berücksichtigt.

Annahmen zur Sterblichkeit

Für alle Kreise werden die „Prognostischen Sterbetafeln für Mecklenburg-Vorpommern 2011-2030“ des Statistischen Bundesamtes verwendet. Regionalisierte Sterbetafeln für die neuen Landkreise und kreisfreien Städte liegen nach hiesiger Kenntnis nicht vor.

Annahmen zu den Binnenwanderungen

Die Annahme für die Berechnung der Variante 2 der 4. Landesprognose (2012) - Rückgang der Zuzüge um 10% bis 2030 und Rückgang der Fortzüge um 50% bis 2020 - wird auf die Zuzüge und Fortzüge der Landkreise und kreisfreien Städte angewendet.

Die Annahme zu den Zu- und Fortzügen der Studenten wird entsprechend der Herkunft der Studienzugangsberechtigungen (vgl. Abb. 9) auf die Universitätsstädte Rostock und Greifswald (Landkreis Vorpommern-Greifswald) angewendet.

Annahmen zu den Kreiswanderungen

Als Kreiswanderungen werden Wanderungen innerhalb Mecklenburg-Vorpommern bezeichnet, bei denen eine Kreisgrenze innerhalb des Landes überschritten wird. Für die Landesprognose ist dieser Wanderungstyp irrelevant, da der Saldo aller Landkreise und kreisfreien Städte Null beträgt. Für die Kreisprognosen wird bei der Berechnung der einzelnen Werte für die Fort- und Zuzüge über Kreisgrenzen von den aktuellen Werten des Jahres 2010 ausgegangen. Es wird angenommen, dass sich die Zu- und Fortzüge zwischen den Landkreisen und kreisfreien Städten auf Grund der altersstrukturellen Veränderungen infolge der Geburtenausfälle zu Beginn der 90er Jahre um jeweils 50% bis 2018 reduzieren. Diese Annahme schließt die Studierenden mit ein, so dass dafür keine zusätzlichen Annahmen getroffen wurden.

Ergebnisse der Regionalisierung

Im Ergebnis der für die Regionalisierung der 4. Landesprognose (2012) getroffenen Annahmen zeigen die Rechnungen folgende Werte für die Landkreise und kreisfreien Städte in Mecklenburg-Vorpommern:

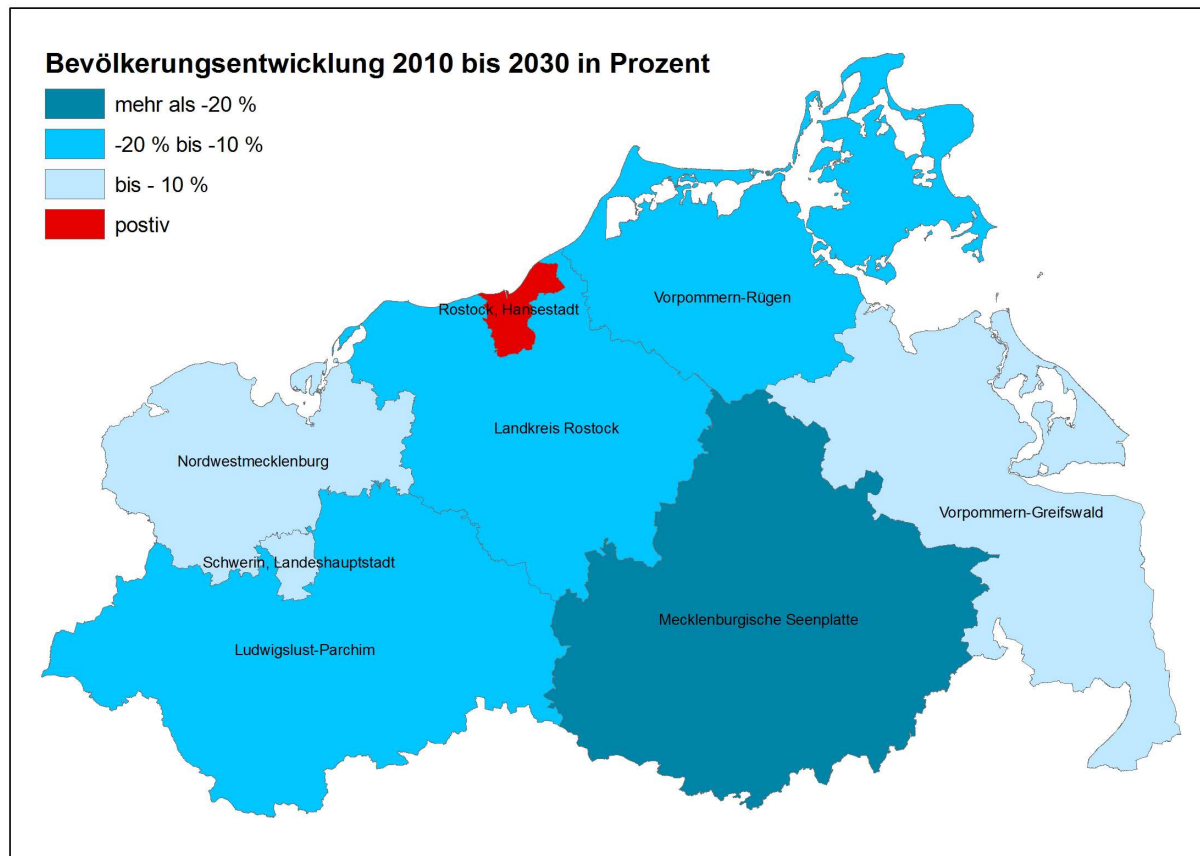
Auffällig sind die regionalen Unterschiede zwischen den einzelnen Landesteilen und zwischen den kreisfreien Städten und den Landkreisen.

Abb. 1: Entwicklung der Bevölkerung 2010 bis 2030

Kreise	2010	2030	Differenz
HRO	202.735	223.255	10,1%
SN	95.220	92.341	-3,0%
MSP	272.922	213.406	-21,8%
LRO	216.189	185.311	-14,3%
VR	230.743	195.481	-15,3%
NWM	160.423	147.517	-8,0%
VG	245.733	223.871	-8,9%
LWL-PCH	218.362	195.226	-10,6%
M-V insges.	1.642.327	1.476.408	-10,1%

Es gibt ein relativ starkes Stadt/Land- und West/Ost-Gefälle, wobei die relativ günstige Entwicklung im „östlich gelegenen“ Landkreis Vorpommern-Greifswald weitgehend auf die positive Entwicklung in der Hansestadt Greifswald zurückzuführen ist (Studierende).

Abb.2: Bevölkerungsentwicklung der Kreise 2010 bis 2030



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

Neben den Bevölkerungsverlusten wird es zu einer deutlichen Veränderung der Altersstruktur der Bevölkerung kommen. Die günstigste Altersstruktur werden auch zukünftig die Universitätsstädte aufweisen. Sichtbar wird das auch an den guten Werten des Landkreises Vorpommern-Greifswald mit der Universitätsstadt Greifswald. Die höchsten Anteile an den über 65-Jährigen sind in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte und Rostock zu erwarten. Für die Bevölkerungsentwicklung ist auch die absolute Anzahl von Sterbefällen von Bedeutung. Gerade durch den Anstieg der Sterbefälle und den Rückgang der Geburten entsteht der hohe Sterbefallüberschuss, der zum Rückgang der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern entscheidend beiträgt. In diesem Zu-

sammenhang bleibt anzumerken, dass die Anzahl der Geburten abhängig ist von der Anzahl der Frauen im gebärfähigen Alter. Die Anzahl der Frauen im Alter von 20 bis unter 30 Jahren verringert sich aufgrund der hohen Geburtenausfälle mit Ausnahme der Universitätsstädte stark.

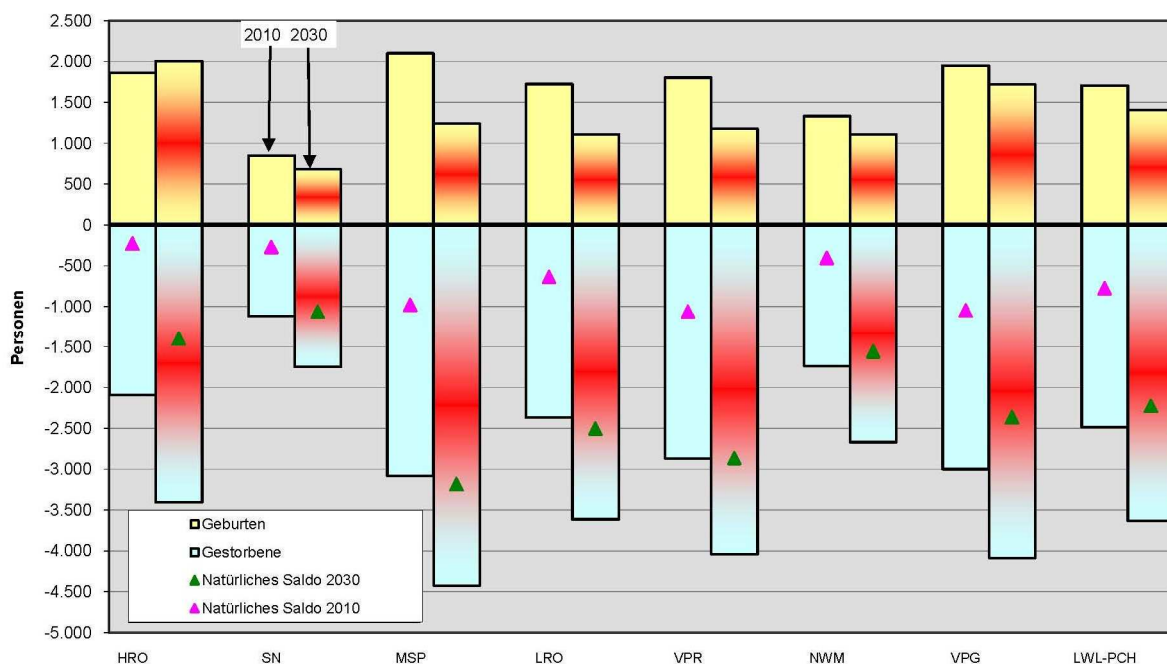
Abb. 3: Anteil der unter 20-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 2010 und 2030

Landkreise und kreisfreie Städte	Anteil der unter 20-Jährigen 2010		Anteil der unter 20-Jährigen 2030	
	absolut	%	absolut	%
HRO	26.951	13,3%	41.475	18,6%
SN	13.454	14,1%	15.224	16,5%
MSP	39.937	14,6%	30.865	14,5%
LRO	33.729	15,6%	29.997	16,2%
VR	32.625	14,1%	29.054	14,9%
NWM	25.097	15,6%	23.725	16,1%
VG	35.330	14,4%	38.015	17,0%
LWL-PCH	33.439	15,3%	32.854	16,8%
M-V	240.562	14,6%	241.209	16,3%

Abb. 4: Anteil der über 65-Jährigen an der Gesamtbevölkerung 2010 und 2030

Landkreise und kreisfreie Städte	Anteil der über 65-Jährigen 2010		Anteil der über 65-Jährigen 2030	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
HRO	57.149	28,2%	52.617	23,6%
SN	28.176	29,6%	27.374	29,6%
MSP	76.319	28,0%	78.364	36,7%
LRO	57.310	26,5%	64.585	34,9%
VR	67.020	29,0%	67.705	34,6%
NWM	42.075	26,2%	45.729	31,0%
VG	68.237	27,8%	68.690	30,7%
LWL-PCH	57.920	26,5%	63.322	32,4%
M-V	454.206	27,7%	468.386	31,7%

Abb. 5: Natürliche Bevölkerungsentwicklung 2010 und 2030



Quelle: Oberste Landesplanungsbehörde 11/2012

Die Bevölkerungsrückgänge in den Landkreisen und in Schwerin sind fast ausschließlich auf die Sterbefallüberschüsse zurück zu führen. In Abb. 5 wurden die Geburten positiv und die Sterbefälle negativ sowie das Saldo als Dreieck dargestellt. Ausgewählt wurden das Basisjahr 2010 und das Prognoseendjahr 2030. Deutlich sichtbar sind die starken Anstiege bei den Gestorbenen bis 2030, die zu diesen beträchtlichen Sterbefallüberschüssen führen und auch durch Wanderungen nur teilweise ausgeglichen werden können.

Ausgewählte Daten der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern

Land Mecklenburg-Vorpommern - Standardvariante V2

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	38.420	37.771	50.054	54.242	78.156	218.192	184.247	293.559	270.544	194.248	174.238	62.892	7.793	1.664.356
2009	38.903	37.563	50.413	56.981	64.223	214.963	180.351	283.994	278.601	187.909	182.526	66.554	8.235	1.651.216
2010	39.539	37.567	50.440	59.741	53.275	211.301	178.864	273.130	284.264	185.434	189.516	69.904	9.352	1.642.327
2015	38.992	40.196	50.918	61.630	58.990	145.445	189.861	200.727	294.171	221.515	184.344	88.713	11.602	1.587.104
2020	35.925	39.160	54.191	64.646	62.355	116.102	200.257	178.746	265.340	267.859	156.041	111.593	14.728	1.566.943
2025	31.885	34.751	51.200	67.872	65.308	134.371	158.717	195.816	199.654	278.112	188.428	100.523	17.360	1.523.997
2030	31.637	32.256	45.196	63.621	68.499	140.516	129.287	205.591	178.595	250.510	223.811	85.914	20.975	1.476.408

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	97,2	100,5	99,2	90,8	146,7	103,3	103,0	107,5	95,2	104,8	91,9	90,0	83,3	101,3
2009	98,4	100,0	99,9	95,4	120,5	101,7	100,8	104,0	98,0	101,3	96,3	95,2	88,1	100,5
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	98,6	107,0	100,9	103,2	110,7	68,8	106,1	73,5	103,5	119,5	97,3	126,9	124,1	96,6
2020	90,9	104,2	107,4	108,2	117,0	54,9	112,0	65,4	93,3	144,4	82,3	159,6	157,5	95,4
2025	80,6	92,5	101,5	113,6	122,6	63,6	88,7	71,7	70,2	150,0	99,4	143,8	185,6	92,8
2030	80,0	85,9	89,6	106,5	128,6	66,5	72,3	75,3	62,8	135,1	118,1	122,9	224,3	89,9

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,3	2,3	3,0	3,3	4,7	13,1	11,1	17,6	16,3	11,7	10,5	3,8	0,5	100
2009	2,4	2,3	3,1	3,5	3,9	13,0	10,9	17,2	16,9	11,4	11,1	4,0	0,5	100
2010	2,4	2,3	3,1	3,6	3,2	12,9	10,9	16,6	17,3	11,3	11,5	4,3	0,6	100
2015	2,5	2,5	3,2	3,9	3,7	9,2	12,0	12,6	18,5	14,0	11,6	5,6	0,7	100
2020	2,3	2,5	3,5	4,1	4,0	7,4	12,8	11,4	16,9	17,1	10,0	7,1	0,9	100
2025	2,1	2,3	3,4	4,5	4,3	8,8	10,4	12,8	13,1	18,2	12,4	6,6	1,1	100
2030	2,1	2,2	3,1	4,3	4,6	9,5	8,8	13,9	12,1	17,0	15,2	5,8	1,4	100

Hansestadt Rostock

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	4.893	4.329	5.238	5.106	8.416	36.053	23.221	30.644	27.746	25.057	22.120	7.434	839	201.096
2009	5.111	4.388	5.331	5.516	7.216	36.392	23.073	29.842	28.358	23.858	23.429	8.019	909	201.442
2010	5.319	4.523	5.426	5.885	5.798	37.236	23.598	29.023	28.778	22.984	24.597	8.526	1.042	202.735
2015	6.186	5.537	6.309	6.740	6.392	32.105	28.952	22.642	29.773	24.041	25.131	11.423	1.380	206.611
2020	6.567	6.348	7.871	7.978	7.261	26.781	35.592	22.767	28.029	27.452	20.070	15.296	1.918	213.930
2025	6.255	6.430	8.561	9.899	8.487	27.689	33.830	29.004	22.377	28.389	21.109	14.555	2.399	218.984
2030	5.969	6.072	8.385	10.669	10.380	29.859	28.820	35.512	22.573	26.694	23.726	11.481	3.115	223.255

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	92,0	95,7	96,5	86,8	145,2	96,8	98,4	105,6	96,4	109,0	89,9	87,2	80,5	99,2
2009	96,1	97,0	98,2	93,7	124,5	97,7	97,8	102,8	98,5	103,8	95,3	94,1	87,2	99,4
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	116,3	122,4	116,3	114,5	110,2	86,2	122,7	78,0	103,5	104,6	102,2	134,0	132,4	101,9
2020	123,5	140,3	145,1	135,6	125,2	71,9	150,8	78,4	97,4	119,4	81,6	179,4	184,1	105,5
2025	117,6	142,2	157,8	168,2	146,4	74,4	143,4	99,9	77,8	123,5	85,8	170,7	230,2	108,0
2030	112,2	134,2	154,5	181,3	179,0	80,2	122,1	122,4	78,4	116,1	96,5	134,7	298,9	110,1

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,4	2,2	2,6	2,5	4,2	17,9	11,5	15,2	13,8	12,5	11,0	3,7	0,4	100
2009	2,5	2,2	2,6	2,7	3,6	18,1	11,5	14,8	14,1	11,8	11,6	4,0	0,5	100
2010	2,6	2,2	2,7	2,9	2,9	18,4	11,6	14,3	14,2	11,3	12,1	4,2	0,5	100
2015	3,0	2,7	3,1	3,3	3,1	15,5	14,0	11,0	14,4	11,6	12,2	5,5	0,7	100
2020	3,1	3,0	3,7	3,7	3,4	12,5	16,6	10,6	13,1	12,8	9,4	7,2	0,9	100
2025	2,9	2,9	3,9	4,5	3,9	12,6	15,4	13,2	10,2	13,0	9,6	6,6	1,1	100
2030	2,7	2,7	3,8	4,8	4,6	13,4	12,9	15,9	10,1	12,0	10,6	5,1	1,4	100

Landeshauptstadt Schwerin

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2.268	2.183	2.677	2.702	4.276	13.365	11.020	15.043	14.748	12.015	10.233	4.447	574	95.551
2009	2.339	2.194	2.769	2.824	3.553	13.132	10.942	14.760	14.917	11.585	10.784	4.614	628	95.041
2010	2.401	2.192	2.892	3.000	2.969	12.981	11.091	14.458	15.060	11.331	11.302	4.858	685	95.220
2015	2.496	2.424	2.997	3.625	3.208	9.193	12.201	11.711	15.061	12.844	11.723	5.686	994	94.163
2020	2.344	2.467	3.306	3.830	3.852	7.281	12.961	11.559	14.267	14.472	9.982	7.260	1.183	94.764
2025	2.066	2.207	3.218	4.151	4.046	8.490	10.636	13.071	11.840	14.490	11.285	6.990	1.290	93.780
2030	2.017	2.012	2.833	4.012	4.350	9.252	8.612	13.784	11.687	13.682	12.503	5.970	1.627	92.341

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	94,5	99,6	92,6	90,1	144,0	103,0	99,4	104,0	97,9	106,0	90,5	91,5	83,8	100,3
2009	97,4	100,1	95,7	94,1	119,7	101,2	98,7	102,1	99,1	102,2	95,4	95,0	91,7	99,8
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	104,0	110,6	103,6	120,8	108,0	70,8	110,0	81,0	100,0	113,4	103,7	117,0	145,1	98,9
2020	97,6	112,5	114,3	127,7	129,7	56,1	116,9	79,9	94,7	127,7	88,3	149,4	172,7	99,5
2025	86,0	100,7	111,3	138,4	136,3	65,4	95,9	90,4	78,6	127,9	99,8	143,9	188,3	98,5
2030	84,0	91,8	98,0	133,7	146,5	71,3	77,6	95,3	77,6	120,7	110,6	122,9	237,5	97,0

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,4	2,3	2,8	2,8	4,5	14,0	11,5	15,7	15,4	12,6	10,7	4,7	0,6	100
2009	2,5	2,3	2,9	3,0	3,7	13,8	11,5	15,5	15,7	12,2	11,3	4,9	0,7	100
2010	2,5	2,3	3,0	3,2	3,1	13,6	11,6	15,2	15,8	11,9	11,9	5,1	0,7	100
2015	2,7	2,6	3,2	3,8	3,4	9,8	13,0	12,4	16,0	13,6	12,4	6,0	1,1	100
2020	2,5	2,6	3,5	4,0	4,1	7,7	13,7	12,2	15,1	15,3	10,5	7,7	1,2	100
2025	2,2	2,4	3,4	4,4	4,3	9,1	11,3	13,9	12,6	15,5	12,0	7,5	1,4	100
2030	2,2	2,2	3,1	4,3	4,7	10,0	9,3	14,9	12,7	14,8	13,5	6,5	1,8	100

Landkreis Rostock

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	5.051	5.368	7.054	8.010	10.831	25.001	24.197	41.943	36.917	25.226	20.851	7.700	1.104	219.253
2009	5.073	5.255	7.134	8.413	8.781	24.278	23.529	40.720	38.292	24.575	21.992	8.169	1.162	217.373
2010	5.235	5.234	7.195	8.723	7.342	23.543	23.146	39.097	39.364	24.592	22.908	8.526	1.284	216.189
2015	5.035	5.614	7.200	9.011	8.328	13.603	24.102	28.339	41.783	30.013	23.357	10.716	1.459	208.560
2020	4.319	5.141	7.430	9.299	8.795	10.047	23.529	24.002	38.182	37.031	20.563	13.564	1.794	203.696
2025	3.527	4.208	6.622	9.384	9.087	13.156	16.014	25.237	28.130	39.391	25.511	12.809	2.037	195.113
2030	3.437	3.711	5.396	8.281	9.172	13.826	12.321	24.549	23.916	35.892	30.983	11.345	2.482	185.311

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	96,5	102,6	98,0	91,8	147,5	106,2	104,5	107,3	93,8	102,6	91,0	90,3	86,0	101,4
2009	96,9	100,4	99,2	96,4	119,6	103,1	101,7	104,2	97,3	99,9	96,0	95,8	90,5	100,5
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	96,2	107,3	100,1	103,3	113,4	57,8	104,1	72,5	106,1	122,0	102,0	125,7	113,6	96,5
2020	82,5	98,2	103,3	106,6	119,8	42,7	101,7	61,4	97,0	150,6	89,8	159,1	139,7	94,2
2025	67,4	80,4	92,0	107,6	123,8	55,9	69,2	64,5	71,5	160,2	111,4	150,2	158,6	90,3
2030	65,7	70,9	75,0	94,9	124,9	58,7	53,2	62,8	60,8	145,9	135,2	133,1	193,3	85,7

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,3	2,4	3,2	3,7	4,9	11,4	11,0	19,1	16,8	11,5	9,5	3,5	0,5	100
2009	2,3	2,4	3,3	3,9	4,0	11,2	10,8	18,7	17,6	11,3	10,1	3,8	0,5	100
2010	2,4	2,4	3,3	4,0	3,4	10,9	10,7	18,1	18,2	11,4	10,6	3,9	0,6	100
2015	2,4	2,7	3,5	4,3	4,0	6,5	11,6	13,6	20,0	14,4	11,2	5,1	0,7	100
2020	2,1	2,5	3,6	4,6	4,3	4,9	11,6	11,8	18,7	18,2	10,1	6,7	0,9	100
2025	1,8	2,2	3,4	4,8	4,7	6,7	8,2	12,9	14,4	20,2	13,1	6,6	1,0	100
2030	1,9	2,0	2,9	4,5	4,9	7,5	6,6	13,2	12,9	19,4	16,7	6,1	1,3	100

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	6.470	6.148	8.495	9.030	13.235	34.224	30.026	49.875	47.657	32.076	29.782	10.566	1.203	278.787
2009	6.529	6.109	8.505	9.506	10.712	33.213	29.347	47.796	48.955	31.175	31.101	11.191	1.267	275.406
2010	6.436	6.190	8.405	10.063	8.843	32.256	28.955	45.637	49.818	30.897	32.188	11.772	1.462	272.922
2015	5.620	6.000	8.337	10.143	9.758	19.304	29.014	32.370	50.540	37.836	30.193	15.158	1.899	256.172
2020	4.670	5.361	7.867	10.344	10.087	13.698	28.448	28.212	43.417	46.217	25.456	18.847	2.465	245.089
2025	3.826	4.275	6.767	9.716	10.268	16.769	19.327	29.183	31.394	47.091	31.622	16.411	3.001	229.650
2030	3.745	3.759	5.432	8.283	9.646	17.159	13.567	28.507	27.373	40.350	38.006	14.032	3.547	213.406

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	100,5	99,3	101,1	89,7	149,7	106,1	103,7	109,3	95,7	103,8	92,5	89,8	82,3	102,1
2009	101,4	98,7	101,2	94,5	121,1	103,0	101,4	104,7	98,3	100,9	96,6	95,1	86,7	100,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	87,3	96,9	99,2	100,8	110,3	59,8	100,2	70,9	101,4	122,5	93,8	128,8	129,9	93,9
2020	72,6	86,6	93,6	102,8	114,1	42,5	98,2	61,8	87,2	149,6	79,1	160,1	168,6	89,8
2025	59,4	69,1	80,5	96,6	116,1	52,0	66,7	63,9	63,0	152,4	98,2	139,4	205,3	84,1
2030	58,2	60,7	64,6	82,3	109,1	53,2	46,9	62,5	54,9	130,6	118,1	119,2	242,6	78,2

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,3	2,2	3,0	3,2	4,7	12,3	10,8	17,9	17,1	11,5	10,7	3,8	0,4	100
2009	2,4	2,2	3,1	3,5	3,9	12,1	10,7	17,4	17,8	11,3	11,3	4,1	0,5	100
2010	2,4	2,3	3,1	3,7	3,2	11,8	10,6	16,7	18,3	11,3	11,8	4,3	0,5	100
2015	2,2	2,3	3,3	4,0	3,8	7,5	11,3	12,6	19,7	14,8	11,8	5,9	0,7	100
2020	1,9	2,2	3,2	4,2	4,1	5,6	11,6	11,5	17,7	18,9	10,4	7,7	1,0	100
2025	1,7	1,9	2,9	4,2	4,5	7,3	8,4	12,7	13,7	20,5	13,8	7,1	1,3	100
2030	1,8	1,8	2,5	3,9	4,5	8,0	6,4	13,4	12,8	18,9	17,8	6,6	1,7	100

Landkreis Vorpommern-Greifswald

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	5.724	5.528	7.277	7.881	11.632	34.365	26.788	42.946	41.427	27.997	27.103	9.687	1.203	249.558
2009	5.716	5.518	7.316	8.278	9.555	34.070	26.256	41.241	42.534	27.380	28.139	10.219	1.237	247.459
2010	5.717	5.600	7.327	8.613	8.073	33.380	26.090	39.297	43.399	27.178	28.870	10.784	1.405	245.733
2015	5.834	5.953	7.424	9.029	8.728	24.396	27.961	28.387	43.875	33.290	26.784	13.791	1.777	237.229
2020	5.582	5.908	8.089	9.425	9.277	20.621	29.824	25.293	38.206	40.659	22.533	16.575	2.254	234.246
2025	5.176	5.502	7.859	10.148	9.679	23.050	25.083	28.118	28.216	41.256	28.001	14.159	2.674	228.921
2030	5.210	5.276	7.283	9.829	10.417	24.236	21.601	29.998	25.334	35.916	33.543	12.193	3.035	223.871

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	100,1	98,7	99,3	91,5	144,1	103,0	102,7	109,3	95,5	103,0	93,9	89,8	85,6	101,6
2009	100,0	98,5	99,8	96,1	118,4	102,1	100,6	104,9	98,0	100,7	97,5	94,8	88,0	100,7
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	102,0	106,3	101,3	104,8	108,1	73,1	107,2	72,2	101,1	122,5	92,8	127,9	126,5	96,5
2020	97,6	105,5	110,4	109,4	114,9	61,8	114,3	64,4	88,0	149,6	78,0	153,7	160,4	95,3
2025	90,5	98,3	107,3	117,8	119,9	69,1	96,1	71,6	65,0	151,8	97,0	131,3	190,3	93,2
2030	91,1	94,2	99,4	114,1	129,0	72,6	82,8	76,3	58,4	132,2	116,2	113,1	216,0	91,1

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,3	2,2	2,9	3,2	4,7	13,8	10,7	17,2	16,6	11,2	10,9	3,9	0,5	100
2009	2,3	2,2	3,0	3,3	3,9	13,8	10,6	16,7	17,2	11,1	11,4	4,1	0,5	100
2010	2,3	2,3	3,0	3,5	3,3	13,6	10,6	16,0	17,7	11,1	11,7	4,4	0,6	100
2015	2,5	2,5	3,1	3,8	3,7	10,3	11,8	12,0	18,5	14,0	11,3	5,8	0,7	100
2020	2,4	2,5	3,5	4,0	4,0	8,8	12,7	10,8	16,3	17,4	9,6	7,1	1,0	100
2025	2,3	2,4	3,4	4,4	4,2	10,1	11,0	12,3	12,3	18,0	12,2	6,2	1,2	100
2030	2,3	2,4	3,3	4,4	4,7	10,8	9,6	13,4	11,3	16,0	15,0	5,4	1,4	100

Landkreis Nordwestmecklenburg

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	3.854	4.008	5.406	5.904	7.677	20.736	19.360	29.228	25.752	18.065	15.889	5.921	714	162.514
2009	3.881	3.931	5.431	6.230	6.353	20.348	18.889	28.662	26.591	17.593	16.585	6.235	774	161.503
2010	3.981	3.820	5.394	6.470	5.432	19.725	18.605	27.754	27.167	17.503	17.170	6.499	903	160.423
2015	3.834	4.041	5.015	6.382	6.128	13.545	18.775	21.446	28.932	21.330	16.627	7.993	1.082	155.130
2020	3.541	3.853	5.298	6.270	6.251	11.338	19.343	18.986	27.183	25.958	14.903	9.805	1.313	154.042
2025	3.287	3.479	4.963	6.512	6.139	13.277	15.554	19.791	21.557	27.752	18.353	8.812	1.509	150.985
2030	3.385	3.393	4.516	6.052	6.379	13.248	13.294	20.282	19.149	26.040	21.971	8.032	1.776	147.517

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	96,8	104,9	100,2	91,3	141,3	105,1	104,1	105,3	94,8	103,2	92,5	91,1	79,1	101,3
2009	97,5	102,9	100,7	96,3	117,0	103,2	101,5	103,3	97,9	100,5	96,6	95,9	85,7	100,7
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	96,3	105,8	93,0	98,6	112,8	68,7	100,9	77,3	106,5	121,9	96,8	123,0	119,8	96,7
2020	88,9	100,9	98,2	96,9	115,1	57,5	104,0	68,4	100,1	148,3	86,8	150,9	145,4	96,0
2025	82,6	91,1	92,0	100,6	113,0	67,3	83,6	71,3	79,3	158,6	106,9	135,6	167,1	94,1
2030	85,0	88,8	83,7	93,5	117,4	67,2	71,5	73,1	70,5	148,8	128,0	123,6	196,7	92,0

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,4	2,5	3,3	3,6	4,7	12,8	11,9	18,0	15,8	11,1	9,8	3,6	0,4	100
2009	2,4	2,4	3,4	3,9	3,9	12,6	11,7	17,7	16,5	10,9	10,3	3,9	0,5	100
2010	2,5	2,4	3,4	4,0	3,4	12,3	11,6	17,3	16,9	10,9	10,7	4,1	0,6	100
2015	2,5	2,6	3,2	4,1	4,0	8,7	12,1	13,8	18,7	13,7	10,7	5,2	0,7	100
2020	2,3	2,5	3,4	4,1	4,1	7,4	12,6	12,3	17,6	16,9	9,7	6,4	0,9	100
2025	2,2	2,3	3,3	4,3	4,1	8,8	10,3	13,1	14,3	18,4	12,2	5,8	1,0	100
2030	2,3	2,3	3,1	4,1	4,3	9,0	9,0	13,7	13,0	17,7	14,9	5,4	1,2	100

Landkreis Vorpommern-Rügen

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	5.246	5.036	6.771	7.397	10.882	28.731	24.700	42.094	38.393	29.018	26.491	8.824	1.118	234.701
2009	5.325	5.112	6.790	7.734	8.906	28.192	24.207	40.545	39.812	27.614	27.713	9.441	1.177	232.568
2010	5.444	5.037	6.722	8.186	7.236	27.470	23.927	38.899	40.802	26.842	28.896	9.978	1.304	230.743
2015	5.033	5.371	6.949	8.102	8.032	17.606	25.128	27.849	42.640	31.543	27.918	13.110	1.561	220.842
2020	4.316	4.948	7.127	8.790	8.196	13.207	25.774	24.249	38.417	38.631	22.571	16.998	2.080	215.304
2025	3.586	4.055	6.338	8.850	8.857	15.580	18.951	26.275	28.347	40.457	26.837	15.073	2.513	205.719
2030	3.564	3.615	5.186	7.781	8.908	16.280	14.362	26.816	24.897	36.422	32.214	12.336	3.100	195.481

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	96,4	100,0	100,7	90,4	150,4	104,6	103,2	108,2	94,1	108,1	91,7	88,4	85,7	101,7
2009	97,8	101,5	101,0	94,5	123,1	102,6	101,2	104,2	97,6	102,9	95,9	94,6	90,3	100,8
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	92,5	106,6	103,4	99,0	111,0	64,1	105,0	71,6	104,5	117,5	96,6	131,4	119,7	95,7
2020	79,3	98,2	106,0	107,4	113,3	48,1	107,7	62,3	94,2	143,9	78,1	170,4	159,5	93,3
2025	65,9	80,5	94,3	108,1	122,4	56,7	79,2	67,5	69,5	150,7	92,9	151,1	192,7	89,2
2030	65,5	71,8	77,1	95,1	123,1	59,3	60,0	68,9	61,0	135,7	111,5	123,6	237,7	84,7

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,2	2,1	2,9	3,2	4,6	12,2	10,5	17,9	16,4	12,4	11,3	3,8	0,5	100
2009	2,3	2,2	2,9	3,3	3,8	12,1	10,4	17,4	17,1	11,9	11,9	4,1	0,5	100
2010	2,4	2,2	2,9	3,5	3,1	11,9	10,4	16,9	17,7	11,6	12,5	4,3	0,6	100
2015	2,3	2,4	3,1	3,7	3,6	8,0	11,4	12,6	19,3	14,3	12,6	5,9	0,7	100
2020	2,0	2,3	3,3	4,1	3,8	6,1	12,0	11,3	17,8	17,9	10,5	7,9	1,0	100
2025	1,7	2,0	3,1	4,3	4,3	7,6	9,2	12,8	13,8	19,7	13,0	7,3	1,2	100
2030	1,8	1,8	2,7	4,0	4,6	8,3	7,3	13,7	12,7	18,6	16,5	6,3	1,6	100

Landkreis Ludwigslust-Parchim

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen für ausgewählte Jahre 2000 bis 2030

Jahr	Altersgruppen Alter von ... bis unter ... Jahren													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	4.914	5.171	7.136	8.212	11.207	25.717	24.935	41.786	37.904	24.794	21.769	8.313	1.038	222.896
2009	4.929	5.056	7.137	8.480	9.147	25.338	24.108	40.428	39.142	24.129	22.783	8.666	1.081	220.424
2010	5.006	4.971	7.079	8.801	7.582	24.710	23.452	38.965	39.876	24.107	23.585	8.961	1.267	218.362
2015	4.954	5.256	6.687	8.598	8.416	15.693	23.728	27.983	41.567	30.618	22.611	10.836	1.450	208.397
2020	4.586	5.134	7.203	8.710	8.636	13.129	24.786	23.678	37.639	37.439	19.963	13.248	1.721	205.872
2025	4.162	4.595	6.872	9.212	8.745	16.360	19.322	25.137	27.793	39.286	25.710	11.714	1.937	200.845
2030	4.310	4.418	6.165	8.714	9.247	16.656	16.710	26.143	23.666	35.514	30.865	10.525	2.293	195.226

Jahr	Prozentual, wenn die betreffenden Werte in 2010 gleich 100% gesetzt werden													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	98,2	104,0	100,8	93,3	147,8	104,1	106,3	107,2	95,1	102,8	92,3	92,8	81,9	102,1
2009	98,5	101,7	100,8	96,4	120,6	102,5	102,8	103,8	98,2	100,1	96,6	96,7	85,3	100,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2015	99,0	105,7	94,5	97,7	111,0	63,5	101,2	71,8	104,2	127,0	95,9	120,9	114,4	95,4
2020	91,6	103,3	101,8	99,0	113,9	53,1	105,7	60,8	94,4	155,3	84,6	147,8	135,8	94,3
2025	83,1	92,4	97,1	104,7	115,3	66,2	82,4	64,5	69,7	163,0	109,0	130,7	152,9	92,0
2030	86,1	88,9	87,1	99,0	122,0	67,4	71,3	67,1	59,3	147,3	130,9	117,5	181,0	89,4

Jahr	Prozentualer Anteil der Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung													Gesamt
	unter 3	3 bis unter 6	6 bis unter 10	10 bis unter 15	15 bis unter 20	20 bis unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 bis unter 70	70 bis unter 80	80 bis unter 90	über 90	
2008	2,2	2,3	3,2	3,7	5,0	11,5	11,2	18,7	17,0	11,1	9,8	3,7	0,5	100
2009	2,2	2,3	3,2	3,8	4,1	11,5	10,9	18,3	17,8	10,9	10,3	3,9	0,5	100
2010	2,3	2,3	3,2	4,0	3,5	11,3	10,7	17,8	18,3	11,0	10,8	4,1	0,6	100
2015	2,4	2,5	3,2	4,1	4,0	7,5	11,4	13,4	19,9	14,7	10,8	5,2	0,7	100
2020	2,2	2,5	3,5	4,2	4,2	6,4	12,0	11,5	18,3	18,2	9,7	6,4	0,8	100
2025	2,1	2,3	3,4	4,6	4,4	8,1	9,6	12,5	13,8	19,6	12,8	5,8	1,0	100
2030	2,2	2,3	3,2	4,5	4,7	8,5	8,6	13,4	12,1	18,2	15,8	5,4	1,2	100

Vergleich der Ergebnisse der Aktualisierten 4. Landesprognose zur Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern bis 2030 mit denen der 4. Landesprognose (2008)

Ein Vergleich der Ergebnisse der Aktualisierten 4. Landesprognose (2012) mit den Ergebnissen der 4. Landesprognose (2008) zeigt für das Jahr 2030, dass

- die Bevölkerungsentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern für das Land etwas positiver verläuft, als es durch die 4. Landesprognose (2008) prognostiziert wurde (+1,7% bis 2030 bei Variante 2),
- dieser Positiveffekt auf weniger Fortzüge zurückzuführen ist, davon allerdings Anteile durch eine höhere Anzahl an Sterbefällen wieder aufgezehrt werden,
- auf Kreisebene sich die gegenüber der 4. Landesprognose (2008) höheren Bevölkerungszahlen auf die beiden kreisfreien Städte und die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte, Rostock und Ludwigslust-Parchim konzentrieren,
- der Landkreis Ludwigslust-Parchim als Standort des Erstaufnahmelandes für Migranten aus dem Ausland, aufgrund der leicht erhöhten Zuwanderung nach Deutschland einen leichten Bevölkerungsanstieg aufweist⁷.

Abb. 1: Vergleich der Ergebnisse der Aktualisierten 4. Landesprognose (2012) mit der 4. Landesprognose (2008) im Jahr 2030

4. Landesprognose (2012) Variante ... Landkreis / Stadt	Aktualisierte 4. Landesprognose (2012) (Basis 2010)	4. Landesprog- nose (2008) (Basis 2006)	Differenz
Mecklenburg-Vorpommern Variante 1 (optimistisch)	1.559.187	1.564.392	- 5.205
Mecklenburg-Vorpommern Variante 3 (pessimistisch)	1.305.610	1.312.105	- 6.495
Mecklenburg-Vorpommern Variante 2 (Standard)	1.476.408	1.451.887	24.521
HRO (kreisfreie Stadt)	223.255	205.380	17.875
SN (kreisfreie Stadt)	92.341	91.032	1.309
MSP (Landkreis)	213.406	201.425 ⁸	11.981
LRO (Landkreis)	185.311	181.957	3.354
VR (Landkreis)	195.481	198.853	-3.372
NWM (Landkreis)	147.517	157.202	-9.685
VG (Landkreis)	223.871	228.979 ⁹	-5.108
LWL-PCH (Landkreis)	195.226	187.059	8.167

⁷ In der Statistik erscheinen diese Migranten als Zuzüge aus Niedersachsen.

⁸ Die Ämter Peentetal/Loitz (2010: 6.615 Einwohner) und Jarmen/Tutow (2010: 7.335 Einwohner) wurden mit der Kreisgebietsreform dem Landkreis Vorpommern-Greifswald zugeordnet. Deshalb muss um annähernd vergleichbare Werte zu erhalten dem Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Anzahl der Einwohner des Basisjahres 2010 dieser Ämter abgezogen werden.

⁹ Die Ämter Peentetal/Loitz (2010: 6.615 Einwohner) und Jarmen/Tutow (2010: 7.335 Einwohner) wurden mit der Kreisgebietsreform dem Landkreis Vorpommern-Greifswald zugeordnet. Deshalb muss um annähernd vergleichbare Werte zu erhalten dem Landkreises Vorpommern-Greifswald die Anzahl der Einwohner des Basisjahres 2010 dieser Ämter hinzuaddiert werden.

Auffallend ist die vergleichsweise positive Platzierung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, die der positiven Entwicklung der Stadt Neubrandenburg als nunmehr große kreisangehörige Stadt geschuldet ist und die vergleichsweise schlechte Platzierung des Landkreises Vorpommern-Greifswald, was auf die relativ negative Entwicklung des ehemaligen Landkreises Uecker-Randow zurück zu führen ist, die durch die positive Entwicklung der Universitätsstadt Greifswald im Landkreis Vorpommern-Greifswald nicht kompensiert werden kann.